

reformiert. lokal

Kirchenkreis vier fünf

Bullingerkirche

Johanneskirche

Citykirche Offener St. Jakob

CORONA-VIRUS

Aufgrund der
ausserordentlichen Lage
halten Sie eine ausserordentliche
Ausgabe des reformiert.lokal
in den Händen.

Besuchen Sie unsere Website
für weitere Beiträge:

[www.reformiert-
zuerich.ch](http://www.reformiert-zuerich.ch)



BESUCHEN SIE UNS
UND REDEN SIE MIT
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



Bild: zVg

RÄTSEL

Welches Angebot suchen wir?

Das neue Rätsel für unsere Leserinnen und Leser:
Erraten Sie, welches Angebot der reformierten Kirchgemeinde Zürich im Rätseltext unten beschrieben wird – und schicken Sie uns Ihre Lösung mit Angabe Ihrer Adresse bis am 23. April an redaktion@reformiert-zuerich.ch. Unter den richtigen Antworten verlosen wir das Buch «Ostern – Ursprünge und Bräuche» von Markus Pohlmeier und Christian Stolz. Machen Sie mit: Erzählen Sie uns von Ihrem Lieblingsangebot – vielleicht wird es schon bald hier abgedruckt!

ASTRID PORTMANN, 82 JAHRE: Dieses Angebot im Kirchenkreis sechs gefällt mir besonders, weil ich gern meine Stimmblätter in Schwung bringe. Ich habe via Va bene jemanden begleitet, und es hat mir so gut gefallen, dass ich nun regelmässig gehe. Auch den Wähenzvierer, den es nach einem wohltönenden Nachmittag gibt, mag ich gern: Dieses Angebot findet einmal pro Monat statt. Kommt auch vorbei – es tut einfach irrsinnig gut!

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

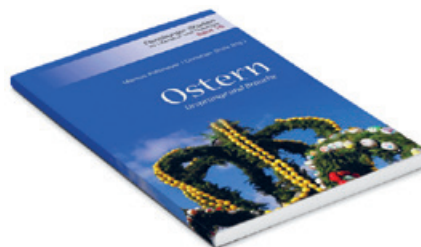


Bild: Igel-Verlag

Senden Sie uns Ihre Lösung an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie das Buch «Ostern – Ursprünge und Bräuche» von Markus Pohlmeier und Christian Stolz.

Lösung des Bilderrätsels von Ausgabe 3: Kirche Suteracher in Altstetten

TITELSEITE

Die Titelseite zeigt Judas, wie er gemäss Matthäus als reuiger Sünder das Geld zurückgibt, das ihm für den Verrat Jesu ausbezahlt wurde. Bild: Alamy

AUSSERORDENTLICHE LAGE

Corona-Virus

Kurz vor unserem Redaktionsschluss am 16. März stuft der Bundesrat die Situation in der Schweiz als ausserordentliche Lage gemäss Epidemiegesetz ein.

Die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung wurden weiter verschärft: So wurden alle Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe geschlossen. Öffentliche und private Veranstaltungen wurden verboten. Die beschlossenen Massnahmen gelten mindestens bis am 19. April.

So werden mindestens bis dann keine Veranstaltungen oder Gottesdienste stattfinden. Deshalb verzichten wir zurzeit auf Veranstaltungshinweise im reformiert.lokal.

Besuchen Sie unsere Website: Hier finden Sie aktuelle Beiträge und weitere Informationen. Auch auf Facebook informieren wir regelmässig – folgen Sie uns und bleiben wir in Kontakt.

Haben Sie Fragen oder brauchen Sie Unterstützung? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns: Wir sind für Sie da.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Annelies Hegnauer, Renate von Ballmoos, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS VIER FÜNF
Alexandra Baumann
Rolf Mauch
Christine Moosmann

WWW.REFORMIERT-ZUERICH.CH

[FACEBOOK.COM/
REFORMIERTEKIRCHEZUERICH](https://FACEBOOK.COM/REFORMIERTEKIRCHEZUERICH)

Editorial



Annelies Hegnauer Bild: Sabine Buri

In zwei Wochen feiern wir Ostern, das Fest der Auferstehung. Davor hat Judas Jesus ans Kreuz geliefert, und es begannen Tage des Leidens, der Dunkelheit, der Hoffnungslosigkeit. Die Auferstehung von Jesus bedeutet für die Christenheit Hoffnung und Neuanfang.

Auch die Kirchenpflege fängt am 1. April neu an. Barbara Becker, Claudia Bretscher, Michael Hauser und ich wirkten schon in der Übergangskirchenpflege; Michael Braunschweig, Duncan Guggenbühl und Res Peter sind neu in der Kirchenpflege. Ich wurde als Präsidentin gewählt, wofür ich mich herzlich bedanke. Mit Respekt vor der grossen Verantwortung, aber auch mit Lust und Freude trete ich mein Amt an.

Die Fusion von 32 Gemeinden zur Kirchgemeinde Zürich war ein langer und manchmal beschwerlicher Weg, der uns oftmals an unsere Grenzen brachte. Dank des Engagements von vielen Gemeindegliedern, Freiwilligen, Kirchenkreiskommissionen, der Geschäftsstelle, den Mitarbeitenden und Behörden haben wir es geschafft: Die relevanten Regelwerke für eine funktionierende Kirchgemeinde sind erstellt. Aber damit sind wir noch längst nicht am Ziel. Jetzt heisst es, sich mit den Inhalten auseinandersetzen, zu konsolidieren, zu stabilisieren, nachzubessern und

zu erneuern. Wichtig ist uns ein vielfältiges, lebendiges kirchliches Leben vor Ort. Ergänzend dazu wollen wir bestehende gesamtstädtische Projekte und Aufgaben weiterentwickeln und Innovationen mit Strahlkraft für die ganze Gemeinde und darüber hinaus fördern.

Ostern bedeutet Innehalten, Reflektieren des Vergangenen und erwartungsfroher Neubeginn. Nutzen wir die österliche Aufbruchstimmung, um die Herausforderungen der kommenden Jahre tatkräftig und hoffnungsvoll anzupacken!

Ich wünsche Ihnen ein frohes Fest.

Annelies Hegnauer

ANNELIES HEGNAUER
Präsidentin Kirchenpflege

Ostern: Kraftvolle Hoffnungsbotschaft

Am Ostersonntag feiern wir die Auferstehung des gekreuzigten Jesus Christus. Laut den biblischen Evangelien finden Frauen am Ostermorgen das leere Felsengrab – am selben Tag zeigt sich der Auferstandene seinen Jüngern. Am Ende siegt nicht Tod oder Vernichtung, sondern das Leben. Dabei malt die Bibel die Osterbotschaft nicht aus: «Jesus Christus ist auferstanden.» Dieser eine Satz beinhaltet eine der kraftvollsten Hoffnungsbotschaften der Menschheitsgeschichte: Ostern ist das Fest der Erlösung, der Vergebung der Sünden und vor allem der umfassenden Liebe Gottes zu den Menschen. Feiern wir diese Liebe verbunden in unseren Herzen und denken wir jetzt umso mehr aneinander.



Bild: iStockphoto

WAHLEN REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Unsere neue Kirchenpflege



Oben v. l. n. r.:
Annelies Hegnauer
Barbara Becker
Michael Braunschweig
Claudia Bretscher

Unten v. l. n. r.:
Duncan Guggenbühl
Michael Hauser
Res Peter

Die sieben Mitglieder der erstmals gewählten Kirchenpflege treten im April ihr Amt an. Die Ressorts werden am 1. April verteilt – eine spannende Herausforderung wartet auf unsere neue Kirchenpflege.

Am 9. Februar 2020 gratulierte der abtretende Präsident der Kirchenpflege, Andreas Hurter, der neuen Präsidentin zu ihrem Wahlsieg. Die ehemalige Marketingleiterin Annelies Hegnauer war im zweiten Wahlgang gegen Res Peter angetreten und hatte die Wahl für sich entschieden. Die übrigen sechs Mitglieder der Kirchenpflege stehen seit dem 17. November 2019 fest. Es sind dies die Agrarwissenschaftlerin Barbara Becker, die Juristin Claudia Bretscher,

der Theologe Michael Braunschweig, der Pfarrer Res Peter, der Unternehmer Michael Hauser und der Student Duncan Guggenbühl. Die Ressorts Pfarramtliches und Gottesdienst, Diakonie, Immobilien, Personal und Kommunikation, Finanzen und IT sowie Bildung und Kultur werden Anfang April auf die neuen Kirchenpflegemitglieder verteilt.

Die Kirchenpflege ist die Exekutive der reformierten Kirchgemeinde Zürich – sie gibt der Kirchgemeinde Zürich die strategische Ausrichtung. An den Sitzungen der Kirchenpflege nehmen zudem vier Pfarrpersonen als Vertretung des Pfarrkonvents und die Leiterin oder der Leiter des Gemeindekonvents mit beratender Stimme teil.

Auch Judas gilt



Mit dem berühmten Judaskuss zeigte Judas den Wachen an,

Judas ist wohl eine der am meisten geächteten Figuren der Menschheitsgeschichte. Zu Recht? Wer war der Mann, der Jesus seinen Gegnern übergab? Wir sprachen mit Jörg Frey, Professor für Neutestamentliche Wissenschaft an der Universität Zürich.

«Wenn sein Tun von Gott so gewollt und benutzt wurde, kann er dann noch «schuldig» sein?», fragt Professor Jörg Frey, der an der Universität Zürich in der Neutestamentlichen Wissenschaft forscht. Die Rede ist von Judas Iskariot, wohl eine der am meisten geächteten Figuren der Menschheitsgeschichte. Er gilt als Verräter von Jesus, teils als vom Teufel getrieben. Aber wird er zu Recht so geächtet?

«Wohl kaum», sagt Jörg Frey. Die von ihm aufgeworfene Frage vom Anfang verdeutlicht, dass die Figur des Judas deutlich

die Gnade Gottes



Judas personifiziert das Paradox zwischen individueller Schuld und göttlicher Vorherbestimmung.

Schon bei Markus weiss Jesus aber bereits im Voraus, dass er verraten werden wird. Diese Tradition werde danach auch beim späteren Johannes weitergedeutet, wo Jesus sich ganz freiwillig und selbstständig in den Tod begibt, also eigentlich gar nicht Opfer eines Verrats sein könne, wie Jörg Frey sagt. Bei Johannes fällt denn auch der Kuss weg. Stattdessen liefert sich Jesus hier mit den Worten «Ich bin's» selbst aus.

Und eben dieses Vorauswissen macht Judas zu einer so komplexen Figur. «Jesu Jünger, also auch Judas, hatten wohl Hoffnungen, er werde vielleicht die Römer vertreiben und eine neue Herrschaft aufrichten, an der sie auch beteiligt wären», erklärt der Theologe. «Dass alles ganz anders kommen sollte, verstanden sie nicht.» Das, was eben anders kam, ist das christliche Heilsgeschehen. Und dafür war Judas in gewissem Sinn notwendig – denn was wäre geschehen, wenn Jesus nicht ausgeliefert worden wäre?

Und damit zurück zur eingangs gestellten Frage: Kann Judas dann noch schuldig sein, wenn sein Verrat Teil des göttlichen Heilsplans war? Judas personifiziert damit das Paradox zwischen individueller Schuld und göttlicher Vorherbestimmung. Und seine Figur ist damit viel zu komplex, als dass ihr die Ächtung, die sie während der letzten 2000 Jahre erfuhr, gerecht werden würde. Was eigentlich schon sehr unmittelbar nach seinem Verrat klar wird. Nämlich als Jesus am Kreuz zum Herrn sagt, er solle ihnen vergeben. «Und das sollte auch für Judas gelten», sagt Jörg Frey.

komplexer ist, als seine populäre Rezeption vermuten liesse.

Dass die Figur des Judas schwer fassbar ist, fängt schon bei der Tatsache an, dass über den historischen Judas kaum etwas bekannt ist. «An den historischen Judas und seine inneren Motive kommen wir kaum mehr heran», sagt Professor Jörg Frey. Die definitiv älteste Überlieferung finde sich im Markusevangelium, dem Matthäus und Lukas weithin folgen. Hier sei Judas einfach einer aus dem Schülerkreis Jesu, so Jörg Frey. «Sein Beiname Iskariot meint wohl «Mann aus dem Dorf Keriot.» Sein Vorname gehe zurück auf «Juda», den Sohn Jakobs. Sonst wisse man sehr wenig. Die Überlieferungen würden sich teilweise widersprechen, etwa was den Tod von Judas betrifft. Matthäus berichtet von einem Selbstmord, die Apostelgeschichte des Lukas von einem Unfalltod. Feststeht eigentlich

nur, dass Judas nach dem Tod und der Auferstehung Jesu nicht mehr zu seinen Anhängern zählte.

Weitgehend einig sind sich die verschiedenen Überlieferungen aber darin, was auch heute noch den Kern der Judas-Figur ausmacht. Nämlich darin, dass Judas Jesus seinen Gegnern ausgeliefert hat. Eben auch schon im ältesten der biblischen Evangelien, dem Markusevangelium. «Schon hier ist Judas klar als der gekennzeichnet, der es den Tempelbehörden ermöglicht, Jesus unauffällig zu verhaften – ohne dass eine grössere Volksmenge darauf aufmerksam wird und es gegebenenfalls zu Tumulten kommt», sagt der Professor Jörg Frey. Er führte demnach die Wachen zum gewöhnlichen Aufenthaltsort Jesu, und mit dem berühmten Judaskuss zeigte er ihnen an, «welcher aus der grossen Gruppe bärtiger Männer der eigentlich Gesuchte war».



Bild: Unsplash

In letzter Minute...

Wir sind alle betroffen von den Auswirkungen der Pandemie. Zum Schutz von Ihnen und auch von uns mussten wir natürlich auch die kirchlichen Angebote herunterfahren. Im Moment finden unter besonderen Schutzmassnahmen noch Gottesdienste statt. Aber wo werden wir stehen, wenn Sie diese Zeilen lesen? Die gegenwärtige Situation macht die meisten Menschen unsicher und löst in manchen auch starke Ängste aus. Die soziale Isolation ist gerade für ältere oder kranke Menschen ein wichtiger Schutz, macht aber auch einsam und verstärkt die Unsicherheit.

Es ist uns wichtig, dass Sie wissen, dass wir als Seelsorgerinnen und Seelsorger für Sie da sind. Per Telefon, per Mail oder durch soziale Medien können Sie mit uns in Kontakt bleiben. Wir suchen auch nach kreativen Lösungen, die Kluft der Isolation zu überwinden und Hilfe anzubieten. Reformiert lokal erscheint nur einmal monatlich. Im Internet können wir aber ganz aktuell informieren. Wenn Sie keinen Zugang zum Internet haben, rufen Sie jemanden aus unserem Team an (Pfarramt, Diakonie, Administration) oder bitten Sie per Telefon ein Grosskind, eine Nachbarin unsere Website reformiert-zuerich.ch zu konsultieren und Ihnen Bericht über Aktuelles zu geben.

Es ist wichtig, sich nicht den Ängsten zu überlassen, da diese plötzlich eine Eigendynamik annehmen können. Schreiben Sie auf, was Sie bewegt, hören Sie Musik, die Ihnen guttut... oder kontaktieren Sie uns, um mit uns zu reden.

Telefonkette

In solchen Ausnahmesituationen spüren wir auch, wie wertvoll Gemeinschaft ist. Im Moment braucht es kreative Lösungen.

Zum Beispiel eine kleine Telefonkette. Sie laden zwei, drei weitere Menschen dazu ein. Immer um die gleiche vereinbarte Zeit ruft Person A Person B an. Ein Nachfragen, wie es geht, kann bereits genügen. Person B ruft

Person C unmittelbar danach an und Person C eine Person D, die wiederum A kontaktiert. In einem Viertelstundentakt haben bei vier beteiligten Personen alle zweimal Kontakt gehabt und wissen zugleich voneinander, ob irgendetwas nötig wäre, andere Personen zu einer Hilfeleistung zu kontaktieren. Das verschafft eine Struktur, hilft Unsicherheit und auch Einsamkeit zu lindern.

Porträtreihe: M



Michael Braunschweig, Mitglied der Kirchenpflege. Bild: Sabine

ALEXANDRA BAUMANN

Michael Braunschweig war seit Juli 2018 Präsident der Kirchenkreiskommission im Kirchenkreis vier fünf und ist ab 1. April 2020 Mitglied der Zürcher Kirchenpflege. Er schaut auf seine Zeit im Kirchenkreis vier fünf zurück und erläutert, was seiner Meinung nach wichtige Bestandteile einer zukunftsfähigen Kirche sind.

Die Kirche war von Kindsbeinen an ein prägender Lebens-Begleiter für Michael Braunschweig: «Mein Vater war Pfarrer, und im Pfarrhaus hatten wir die Kirche sozusagen im Haus. Durch die Nähe zu den Gemeinschaftsräumen bekam ich vom Kindersingen bis zu Gemeindeabenden viele Aspekte des Kirchenlebens hautnah mit», erzählt Braunschweig und fügt an: «Das bedeutet nicht, dass ich immer ein entspanntes Verhältnis zur Kirche hatte; die unmittelbare Nähe hat mich manchmal auch gestört. Doch das Aufwachsen in einem offenen Pfarrhaus hat in mir ein grosses

Menschen und Kirche



Rock

Interesse für theologische und politische Fragen geweckt, welches bis heute anhält.»

2014 wurde Michael Braunschweig Präsident der Kirchenpflege der Johanneskirche. «Wir stellten uns damals der Herausforderung, wie man in einem urbanen Umfeld wie dem Kreis 5 zukunftsfähige Kirche machen kann – denn «einfach so» kamen die Leute hier in der Stadt nicht mehr in die Kirche. Es galt für uns, im Kontakt mit den Kirchenmitgliedern genau hinzuhören, um herauszufinden, welches Angebot die Menschen wollen», erinnert sich Braunschweig. Eine Herausforderung bleibt dies bis heute: «Um als Kirche Innovationen und neue Gottesdienst-Formen zu bieten, sind Kooperationen ein spannender Weg – so wie dies beispielsweise in der Johanneskirche zusammen mit der Zürcher Hochschule der Künste aufgebaut wurde.» Wichtiger Bestandteil der Gemeindegarbeit sei auch, vermehrt aktiv

Kontakte in den verschiedenen Altersgruppen aufzubauen und die Mitglieder spüren lassen: We care about you.

Mit seiner Wahl in die Kirchenpflege Zürich geht Michael Braunschweig den nächsten Schritt innerhalb der gesamtstädtischen Kirchgemeinde: «Die Organisation ist inzwischen auf solide Beine gestellt, viele Prozesse wurden aufgegleist – doch die Entwicklung ist noch längst nicht abgeschlossen. Jetzt geht es darum, wie wir vitale Kirchenorte schaffen können, mit einem zeitgemässen Angebot, welches für die Kirchenmitglieder attraktiv ist. Auf diese Herausforderung freue ich mich.» Abschliessend fügt er an: «Dem Kirchenkreis vier fünf wünsche ich, dass die engagierten Mitarbeitenden und Freiwilligen ihr spürbares inneres Feuer behalten und der Kirchenkreis weiterhin so vielfältig und lebendig bleibt!»

«Das Aufwachsen im offenen Pfarrhaus hat in mir ein grosses Interesse für theologische und politische Fragen geweckt, welches bis heute anhält.»



Bild: zVg

VERABSCHIEDUNG

Michael U. Braunschweig, Präsident der Kirchenkreiskommission vier fünf, wurde am 17. November 2019 in die Kirchenpflege der Kirchgemeinde Zürich gewählt und tritt per 31. März 2020 als Präsident und Mitglied der Kirchenkreiskommission vier fünf zurück.

Die Kirchenkreiskommission dankt Michael Braunschweig im Namen des Kirchenkreises vier fünf sehr herzlich für seinen enormen Einsatz beim Aufbau im Kirchenkreis und der Vertretung unserer Anliegen in der Kirchgemeinde Zürich. Michael Braunschweig zieht nun weiter und ist neu Mitglied der Kirchenpflege.

Wir wünschen ihm in seinem neuem Amt gutes Gelingen und Gottes Segen!

Kirchenkreiskommission vier fünf

BULLINGERKIRCHE

Bullingerstrasse 4
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Bullingerstrasse 4



ADMINISTRATION/VERMIETUNG

Sabine Bernhard
Bullingerstrasse 10
044 493 49 45

PFARRER

Rolf Mauch | 044 242 44 38

DIAKONIE

Elsbeth Bösch | 044 493 44 22

ORGANIST

Philipp Leibundgut | 077 418 76 77

HAUSWART/VERMIETUNG

Ruedi Schwarzenbach | 076 309 11 80

BETRIEBSLEITUNG

Petra Wälti-Symanzik | 044 521 58 08

KIRCHENKREISKOMMISSION

Michael U. Braunschweig

JOHANNESKIRCHE

Limmatstrasse 112
8005 Zürich

Kirchgemeindehaus
Limmatstrasse 114



ADMINISTRATION/VERMIETUNG

Christine Moosmann
Ausstellungsstrasse 89
044 275 20 10

PFARRTEAM

Brigitte Becker | 044 275 20 11
Ulrike Müller | 044 275 20 12
Liv Zumstein | 044 275 20 12

DIAKONIE

Beatrice Binder | 044 275 20 15

ORGANIST

Tobias Willi | 076 343 99 20

KANTOR

Marco Amherd | 078 895 09 67

HAUSWART/SIGRIST

Sunil Joseph | 076 320 24 20
Yiu Wing Kwok | 077 412 35 22

NACHBARSCHAFTSHILFE

Kreis 4 | 043 243 95 16
kreis4@nachbarschaftshilfe.ch

Kreis 5 | 044 275 20 15
kreis5@nachbarschaftshilfe.ch

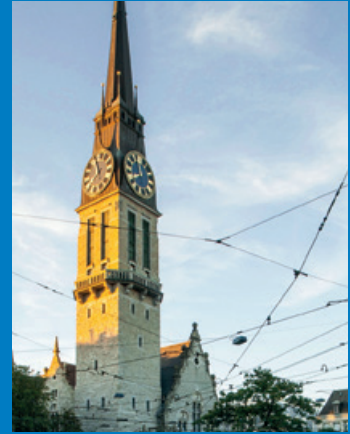
E-MAIL-ADRESSE FÜR ALLE

vorname.name@reformiert-zuerich.ch

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

am Stauffacher
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Stauffacherstrasse 8/10



ADMINISTRATION

Alexandra Baumann
Stauffacherstrasse 8
044 241 44 21

PFARRTEAM

Verena Mühlethaler | 044 242 88 72
Michael Schaar | 044 242 89 15
Patrick Schwarzenbach | 044 241 37 01

DIAKONIE

Monika Golling | 044 242 89 20

ORGANIST/KANTOR

Sacha Rüegg | 076 366 83 96

HAUSWART/VERMIETUNG

Andreas Hofmann | 078 791 18 40
Stephan Ramon (KGH) | 078 664 37 47
Dario Turco | 078 791 18 40

PILGERZENTRUM ST. JAKOB

Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

Pilgerbüro:

Bettina Edelmann | 044 242 89 86 (Fr)
pilgerzentrum@reformiert-zuerich.ch
www.jakobspilger.ch

www.reformiert-zuerich.ch